



KATALOG Die Publikation zur Ausstellung präsentiert alle Projekte der Shortlist und ist im Rahmen der Ausstellung im Landeshaus des LVR in Köln erhältlich.

AUSSTELLUNG

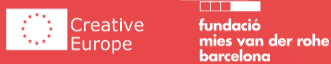
Kurator*innen der Hauptausstellung
Ivan Blasi, Anna Sala Giralt

Kuratoren der Ausstellung zum Landeshaus
Daniel Lohmann, Norbert Hanenberg

Ausstellungsgestaltung Jordi García

Grafikdesign Valentina Pulian and Spread
Video Produktion Nihao Films
Gestaltung Ausstellungsblatt Lars Staack, DESERVE Berlin

Organised by



Board of Trustees



Sponsor



Contributors



DIE AUSSTELLUNG
MIES VAN DER ROHE AWARD 2019

Eine Ausstellung der Fundació Mies van der Rohe Barcelona mit Baukultur Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum und dem Landschaftsverband Rheinland sowie der Unterstützung von Creative Europe.

ERGÄNZUNG ZUR ARCHITEKTUR
DES LANDESHAUSES IN KÖLN

Die Präsentation in Köln erweitert sich um einen Ausstellungsteil zur Architektur des Landeshauses. Das Gebäude aus den 1950er Jahren ist ganz im Sinne des architektonischen Konzeptes von Mies van der Rohe von den damals noch jungen Architekten Eckhard Schulze-Fielitz, Ernst von Rudloff und Ulrich Schmidt von Altstadt entworfen worden. Kuratiert wird die Erweiterung von Prof. Dr. Daniel Lohmann, TH Köln, und Prof. Norbert Hanenberg, TH Mittelhessen / Gießen.

22. OKTOBER –
20. NOVEMBER 2020

Ausstellungsort
Landeshaus
Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln

Öffnungszeiten
Mi, Fr, Sa: 12 – 18 Uhr,
Do: 12 – 20 Uhr,
Eintritt frei

Informationen zu **Führungen und Begleitprogramm** auf baukultur.nrw

baukultur.nrw
eumiesaward.com

Lokale Partner



Baukultur Nordrhein-Westfalen wird gefördert vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen



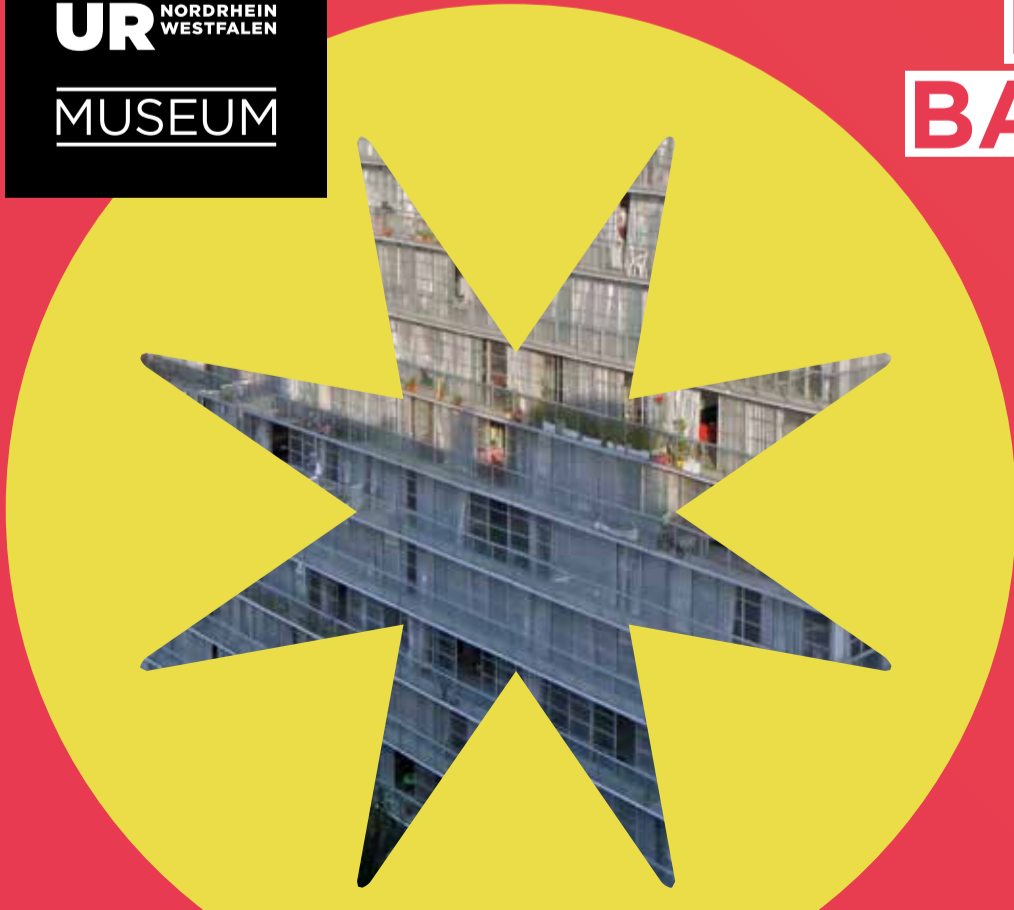
EUROPAS
BESTE
BAUTEN

AUSSTELLUNG
22.10. – 20.11.2020



EUROPEAN UNION
PRIZE FOR
CONTEMPORARY
ARCHITECTURE

**MIES VAN DER ROHE
AWARD**





EUROPAS BESTE BAUTEN

Mies van der Rohe Award 2019

Der **Mies van der Rohe Award** – Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur – ist der wichtigste europäische Architekturpreis. Alle zwei Jahre zeigt er wie in einem Brennglas die aktuellen Entwicklungen und herausragende, innovative Verdienste in der Architektur. Mehr als 70 Expert*innen nominierten knapp 400 Projekte, von denen die hochkarätig besetzte Jury unter dem Vorsitz von Dorte Mandrup 40 Bauten für die Shortlist auswählte. Diese sind auch in der Ausstellung zu sehen.

Der Preis würdigt nicht nur eine herausragende Gestaltung, sondern immer auch zukunftsweisende Konzepte für drängende gesellschaftliche Herausforderungen. Architektur ist eine soziale und gesellschaftliche Kunst. Guter bezahlbarer Wohnungsbau; neue Formen von Wohnen und Arbeiten; öffentlicher Raum, der allen zugänglich ist und die Erkenntnis, dass unsere gebaute Umwelt eine wertvolle Ressource ist, kennzeichnen die Projekte im Finale des Mies Awards 2019. Selten hat ein Preis so vorausschauend herausgestellt, was die Covid-19-Pandemie als drängende Bedürfnisse hat deutlich werden lassen.

HAUPTPREIS

Großwohnsiedlung in Bordeaux von Lacaton & Vasall

Die Auszeichnung ging an ein wegweisendes Wohnbauprojekt, den geschickten Umbau von drei Wohnblöcken aus den 1960er Jahren in Bordeaux durch das Architekturbüro **Lacaton & Vasall** mit **Frédéric Druot** und **Christophe Hutin**. Die 530 Sozialwohnungen wurden erweitert durch vorgefertigte Wintergärten, die als thermischer Puffer funktionieren und mehr Wohn- und Kommunikationsraum für die Mieter schaffen.

Ferner wurden die Erschließungsbereiche modernisiert und neue Nutzflächen auf den Dächern geschaffen. Insgesamt blieb der größte Teil der Struktur erhalten und die Mieter konnten in der relativ kurzen Umbauphase in ihren Wohnungen bleiben. Das Umbaukonzept der Architekten war weitaus wirtschaftlicher, ökologischer und sozialverträglicher als der zunächst geplante Neubau. Damit hat Lacaton & Vassal erneut gezeigt, dass sich Großwohnsiedlungen ressourcenschonend und nachhaltig für die Bedürfnisse im 21. Jahrhundert umgestalten lassen.

NACHWUCHSPREIS

Mensa in Montbrun-Bocage von BAST

Der »Emerging Architecture Award« soll Architekt*innen am Beginn ihrer Karriere ermutigen. 2019 erhielt das junge französische Büro **BAST** den Preis für seinen minimalistischen Anbau einer Mensa an die Dorfschule in Montbrun-Bocage nahe Toulouse. Trotz eines kleinen Budgets gelang es, durch einfache Bauweise großzügigen Platz mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen und mit einem subtilen ästhetischen Anspruch Gebäude und idyllische Landschaft zu verbinden.

DIE FINALISTEN

Atelierhaus Lobe Block, Berlin

Auf einem schmalen Grundstück im Berliner Stadtteil Gesundbrunnen interpretiert der Lobe Block von **Brandelhuber + Emde, Burlon** und **Muck Petzet Architekten** den Typus des Terrassenhauses neu: Die außenliegenden Treppen und durchlaufenden Terrassen verschmelzen öffentlichen und privaten Raum. Vielfältige und flexible Nutzungen für Wohnen und Arbeiten werden durch offene Geschossflächen ermöglicht. Rohe Sichtbetonoberflächen und die Sonnenschutzvorhänge aus semitransparentem Polyethylen an der Fassade signalisieren einen neuen urbanen Wohntypus: ein radikales Experiment.

1 Großwohnsiedlung Cité du Grand Parc in Bordeaux.

Foto: © Philippe Ruault (auch Frontseite)

2 Atelierhaus Lobe Block, Berlin. Foto: © David von Becker

3 PC Caritas, Melle. Foto: © Filip Dujardin

4 Skanderbeg Platz, Tirana. Foto: © Filip Dujardin

5 Auditorium und Kongresszentrum, Plasencia. Foto: © Iwan Baan

6 Mensa, Montbrun-Bocage. Foto: © BAST

Skanderbeg Platz, Tirana

Die Neugestaltung des Skanderbeg Platzes in Tirana, Albanien, von **51N4E** mit **Anri Sala**, **Plant en Houtgoed** und **iRI** zeigt, wie die Monumentalität dieses ehemaligen Aufmarschplatzes gebrochen werden kann, um neue Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, die allen Bürgern offenstehen. Dabei arbeiteten die Architekt*innen mit der Veränderung der menschlichen Perspektive beim Queren des Platzes und einer differenzierten Gestaltung der Platzränder.

Auditorium und Kongresszentrum, Plasencia

Das Auditorium und Kongresszentrum im spanischen Plasencia von **Selgascano** ist ein „optimistisches Gebilde“ in der strukturschwachen Region Extremadura in Westspanien. Wie ein Findling wirkt der polygonale Baukörper mit seiner semitransparenten Außenhaut, der in der kargen Landschaft gestrandet zu sein scheint. In seinem Inneren entfaltet sich ein vielschichtiger Ort für kulturelle und soziale Veranstaltungen.

PC Caritas, Melle

Statt den maroden Pavillon einer psychiatrischen Klinik im belgischen Melle wieder zu erschließen, nutzte das Architekturbüro **de vylder vinck tailieu** ihn – wie eine Ruinenarchitektur – als einen vertikalen Freiraum mit offenen Nutzungsangeboten: »The building is the project« ist das Motto.